

Tüftler sparen Zeit und Energie

Preisverleihung Die Leutenbacher Firma H. P. Kaysser ist Sieger beim Innovationspreis Rems-Murr. *Von Harald Beck*

Was wirtschaftliche Neuerungen angeht, da habe der Rems-Murr-Kreis durchaus einen Ruf zu verteidigen, hat der Landrat Johannes Fuchs beim Auftakt des Unternehmerforums am Dienstagabend in der Kundenhalle der Kreissparkasse Waiblingen betont. Deshalb gebe es neuerdings den mit verschiedenen Partnern aus der Wirtschaft ins Leben gerufenen Innovationspreis Rems-Murr. Im Kreis liege mit Schorndorf schließlich nicht nur die Geburtsstadt des Automobils, gab sich der Landrat bei dieser Gelegenheit betont unbescheiden, „unser Landkreis ist sozusagen prototypisch die Heimat der Tüftler und Denker, der urschwäbischen Käpsele und Cleverle“.

Wie clever diejenigen sind, die heutzutage für die Innovationen in der regionalen Wirtschaftswelt zuständig sind, das war die Frage beim Wettbewerb, bei dem sich am Ende zur positiven Überraschung der Organisatoren 42 Betriebe aus dem Kreis mit ihren fortschrittlichsten Produkten beworben hatten. Grund genug für den Rems-Murr-Landrat, beschwingt in die Zukunft zu blicken: „Ohne der Entscheidung der Partner vorgreifen zu wollen, könnte ich mir vorstellen, den Preis künftig in einem zweijährigen Turnus auszuloben.“

Der technische Fortschritt, die wirtschaftliche Bedeutung und der Beitrag zur Schonung der Ressourcen sind die Kriterien gewesen, anhand derer die zwölfköp-

fige Jury zunächst das Dutzend der Finalisten ausgesiebt hatte. Ihnen war bei der Preisverleihung eine Urkunde sicher.

Preisgelder und die entsprechende Scheckübergabe durch Landrat Fuchs und den KSK-Vorstandsvize Ralph Walter winkten den drei Siegern auf dem Treppchen. Der mit 5000 Euro dotierte erste Innovationspreis ist an die Leutenbacher Firma H. P. Kaysser gegangen. Honoriert hat die Jury damit ein neuartiges Festkörperlaser-Netzwerk zum Schneiden und Schweißen. Besonders sei daran die gleichzeitige Laserlichtversorgung von vier Werkzeugmaschinen durch nur zwei anstelle zuvor vier Laserlichtquellen. Das Netzwerk erhöhe den Wirkungsgrad von zehn auf 60 Prozent, verbrauche dabei aber 70 Prozent weniger Energie und steigere zudem noch die Produktivität um 20 Prozent.

„Unser Landkreis ist prototypisch die Heimat der Tüftler und Denker.“

Landrat Johannes Fuchs zum Innovationspreis Rems-Murr

Zweiter Preisträger und mit 3000 Euro Preisgeld versehen wurde die Auenwalder Firma Lorch Schweißtechnik. Mit ihrem neuen Speed-Pulse-Schweißverfahren lassen sich Stahl und Edelstahl um 48 Prozent schneller schweißen.

Den dritten Preis und 2000 Euro hat sich die Schorndorfer Firma Hartmann-exact gesichert. Sie war beim Innovationspreis mit einem 2-D-Getriebe-Positionssensor für Start-Stop angetreten. Dieses erkennt Gangpositionen im Getriebe per Sensor und spart bei der betreffenden Baugruppe 50 Prozent der Kosten ein.

Die Arbeitswelt der Zukunft

Waiblingen. Zum Auftakt des Unternehmerforums blickt ein Professor in die Zukunft.

Wie sieht sie aus, die Arbeits- und Wirtschaftswelt in Waiblingen im Jahr 2030? Zwei Szenarien hat der Professor und Zukunftsforscher Horst Opaschowski entworfen in seinem Vortrag über die Herausforderungen und Chancen der Zukunft für den Mittelstand, den er am Auftakttag des Waiblinger Unternehmerforums in der Kundenhalle der Kreissparkasse hielt: Einmal den Manager bei der Videokonferenz, in der Fitness-Lounge und auf dem Weg zum Casino in seiner auf Wohlbefinden getrimmten neuen Arbeitswelt. Als Gegensatz dazu in einer immer polarisierteren Gesellschaft dient die alleinerziehende Mutter mit endloser Anfahrt zu ihren drei Arbeitsstellen, mit denen sie sich und ihr Kind mühevoll irgendetwas über Wasser hält.

Die Arbeitswelt ändere sich rapide, ist der Befund des Zukunftsforschers. Atypische Arbeitsverhältnisse nehmen schon heute zu, die Chance auf einen dauerhaften Vollerwerbsarbeitsplatz ab. „Für die junge Generation wird es schwieriger, an Sicherheit und Wohlstand teilzuhaben“, sagt Opaschowski und verkündet den endgültigen Abschied vom Wohlfahrtsstaat.

Andererseits stehe aber ein Kampf um qualifizierte junge Leute an, der unter anderem den „neuen Standortfaktor Toleranz für ethnische Minderheiten“ mit sich bringe. Für Zukunftszuversicht bleibe zunächst wenig Raum in einer Zeit, in der den Deutschen die Sicherheit wichtiger geworden sei als die Freiheit. „Die Zukunft ist offener denn je“, meint der Professor und sieht dabei aber auch jede Menge Chancen für diejenigen mit Bildung, Innovationsgeist und Entdeckerlust.

Mit dem Vortrag von Professor Opaschowski hat die Kreissparkasse Waiblingen das bis Freitag andauernde Unternehmerforum eingeläutet. Zur Mittelstandsmesse mit allerlei Informationsständen in der Kundenhalle am Alten Postplatz und zu den verschiedenen Fachvorträgen haben sich laut Pressesprecher Axel Kröniger bereits rund 1400 Teilnehmer angemeldet. Bei Letzteren geht es unter anderem um die Absicherung von Unternehmen bei Tod oder Unfall des Inhabers, um die Bedeutung von Energieeffizienz für Firmen, um Bionik als Zukunftstechnologie oder unter dem Stichwort „Web 2.0“ darum, wie neue Medien das Informations- und das Konsumverhalten verändern. *har*



Thomas Kaysser und Lothar Weber (Mitte) nehmen den Preis von Ralph Walter (links) und Landrat Johannes Fuchs (rechts) entgegen.

Foto: Martin Stollberg